

 **SCHARF**
SOLUTIONS FOR MINING TRANSPORT

2014

**9-Monatsbericht
1.1.-30.9.2014**

Inhaltsverzeichnis

Kennzahlen im Überblick

Brief an die Aktionäre

Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Nachtragsbericht

Prognosebericht

Risiko- und Chancenbericht

IFRS-Quartalsabschluss (ungeprüft)

Konzern-Bilanz

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Eigenkapitalpiegel

Anhang

Kennzahlen im Überblick

in TEUR	01.01.2014- 30.09.2014	01.01.2013- 30.09.2013	Veränderung
Umsatz	31.913	46.565	-31,5 %
Betriebsleistung	31.214	47.577	-34,4 %
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	225	5.082	-95,6 %
EBIT-Marge (auf Betriebsleistung)	0,7 %	10,7 %	-
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	-1.963	-
Konzernergebnis	678	2.242	-69,8 %
Auftragsbestand zum 30. September	18.826	19.927	-5,5 %
Auftragseingang	34.681	48.233	-28,1 %
FTE (full-time employees) zum Periodenende	280	301	-7,0 %

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

obwohl wir uns im Bergbau nach wie vor in einem sehr schwierigen konjunkturellen Umfeld befinden, sehen wir heute zum ersten Mal seit zwei Jahren vorsichtig positive Nachrichten: einerseits meinen wir, dass sich eine Bodenbildung beim Abschwung der Bergbaukonjunktur abzuzeichnen beginnt, wenn auch ein Aufschwung weit und breit noch nicht in Sicht ist, und auch vor 2016 kaum zu erwarten ist; und andererseits haben wir bei SMT Scharf intern die notwendigen Maßnahmen erfolgreich eingeleitet, um uns ohne Verluste auf den nächsten Aufschwung vorbereiten zu können, bei gleichzeitig deutlicher Steigerung unserer Entwicklungsaufwendungen. Dazu im Einzelnen:

Zum Ersten: die Bergbaukonjunktur befindet sich seit Ende 2011, als China erstmals eine Abkühlung des Wirtschaftswachstums signalisierte, in einem erst flachen, dann immer steiler verlaufenden Abschwung. Nach zehn Boom-Jahren eines Super-Zyklus musste man irgendwann eine entsprechend heftige Gegenbewegung erwarten. Nun aber stellen wir fest, dass unsere Umsatzerwartungen nicht weiter im Abwärtstrend sind, sondern uns zumindest auf dem bestehenden niedrigen Niveau stabil erscheinen. Dennoch warnen wir, dass es weitere Rückschläge bei den Rohstoffpreisen geben kann und die Volatilität wie zuletzt hoch bleibt, wiewohl wir das Schlimmste überstanden zu haben hoffen.

Zum Zweiten: zugleich haben wir in den letzten zwei Jahren unsere internen Hausaufgaben gemacht, um die Kosten der niedrigen Marktnachfrage anzupassen. Vor allem wird unser Personalstand im Stammwerk Hamm deutlich reduziert und wir gehen bis Mitte 2015 von einer Halbierung gegenüber dem Stand von 2012 aus. Zudem haben wir ein straffes Kostensenkungsprogramm implementiert und uns von der im Abschwung sehr riskanten Beteiligung Dosco getrennt. Zusätzlich wurden belastende Nebenschauplätze bereinigt, insbesondere unser Rechtsstreit mit Bimatec verglichen, als auch die teuerste Finanzierung (Mezzanine) komplett zurückgezahlt.

All das ist uns gelungen, ohne auch nur im Geringsten die Substanz und das technische Know-how des Unternehmens anzugreifen. Im Gegenteil: wir haben ein Entwicklungsprogramm aufgelegt, welches den Ersatz praktisch aller laufenden Produkte durch Verbesserungen und Neuauflagen bis Ende 2016 bewirken wird, wofür wir auch neue Ingenieure im

In- und Ausland eingestellt haben und weiter einstellen werden. Parallel hat der Vertrieb systematisch unser Kundenpotenzial analysiert und sich punktgenau verstärkt, zum Beispiel durch die Vorbereitung weiterer Joint Ventures in China, wo enge Beziehungen äußerst wichtig sind. So sind wir dann für den nächsten Aufschwung mit neuen Produkten, schlanker Struktur und schlagkräftigem Vertrieb bestens gerüstet.

Zusätzlich haben wir das Segment „Hardrock“, das heute etwa 10 bis 15 % unseres Umsatzes ausmacht, als strategisches Geschäftsfeld – neben der angestammten Kohlebergbaukundschaft – definiert. Dort erwarten wir zwar keine raschen Umsatzsprünge in den nächsten zwei bis drei Jahren, aber wir haben einige Eisen im Feuer, die dazu führen könnten, dass diese Sparte mittel- und langfristig zu einem der Kohle gleichwertigen Standbein heranwächst. Vor allem mit dem Referenzkunden Codelco, dem größten Kupferproduzenten der Welt, für den wir zusammen mit Caterpillar an einem revolutionären neuen Abbausystem in Chile arbeiten, eröffnen sich für uns enorme Marktchancen.

All das führt dazu, dass SMT Scharf nicht – wie im letzten Abschwung vor etwa 15 Jahren – tief in die Verlustzone rutscht, sondern nur mit einer leichten Schramme unbeschadet durch die Krise kommen wird. Für das Geschäftsjahr 2014 bleiben wir unverändert bei unserer Prognose von einem Umsatz in Höhe von ca. 45 Mio. EUR und einem negativen Konzernergebnis von -2 Mio. EUR aufgrund der Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen. Diese Umsatzprognose hat eine Schwankungsbreite, da es schwer zu sagen ist, welche Projekte gerade zum hektischen Jahresschluss ausgeliefert werden können, was meist nicht nur von uns, sondern vor allem vom Kunden abhängt.

Unser erstes Budget für 2015 zeigt einen stabilen Umsatz in gleicher Höhe wie 2014. Für 2015 erwarten wir wieder einen moderaten Konzernüberschuss in Höhe von 2 bis 3 Mio. EUR.

Bei allem vorsichtigen Optimismus möchten wir aber auch auf die Risiken hinweisen, die unsere Aussichten belasten: China ist unser wichtigster Absatzmarkt mit einem Drittel des Umsatzes, mit 150 installierten Bahnen von weltweit etwa 600, und mit dem Großteil unserer Wachstumsphantasie. Sollte es dort politische oder wirtschaftliche Turbulenzen geben, wäre das für unsere Ambitionen eine ernstzunehmende Gefahr. Russland bleibt unser zweitwichtigster Absatzmarkt mit etwa 25 % des Umsatzes. Obwohl wir dort deutlich geringeres Wachstumspotenzial sehen als in China, ist ein dauerhafter Marktzugang zu unserer installierten Basis von 180 Bahnen sehr wichtig und wir hoffen, dass das Embargo der EU wegen der Ukraine-Krise nicht auf den Kohlebergbau übergreift, sondern auf die Sektoren Öl, Gas und Banken beschränkt bleibt. Schmerzhaft ist jedenfalls der massive Wechselkursverlust des Rubels.

Eine personelle Nachricht möchten wir noch anschließen: Heinrich Schulze-Buxloh, der zum Jahresende 2014 in den wohlverdienten Ruhestand treten könnte, hat sich für ein weiteres Jahr als Vorstand und COO zur Verfügung gestellt und seinen Vertrag bis zum 31.12.2015 verlängert. Er möchte damit sicherstellen, dass in der jetzigen schwierigen Phase Kontinuität gewahrt bleibt und sein Abschlussjahr die Basis eines erneuten Wachstums ist.

Wir danken Ihnen als Investor, Geschäftspartner und Kunde für das Vertrauen, das Sie uns entgegengebracht haben und freuen uns, auch den weiteren Weg gemeinsam mit Ihnen zu gehen.

Mit herzlichem Glückauf

Christian Dreyer

Heinrich Schulze-Buxloh

Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell und Unternehmensstrategie

Die SMT Scharf Gruppe entwickelt, baut und wartet Transportausrüstungen für den Bergbau unter Tage. Die Geschäftstätigkeit von SMT Scharf lässt sich dabei anhand folgender Dimensionen kategorisieren:

- **Produktbereiche:** die Produktbereiche lassen sich einerseits in den Hauptproduktbereich entgleisungssichere Bahnsysteme (Einschienebahnen bzw. „Monorails“ sowie Schienenflurbahnen, die im Geschäftsjahr 2013 93 % des Umsatzes ausmachten) sowie andererseits in den Produktbereich Sessellifte (im Geschäftsjahr 2013 7 % des Umsatzes) aufteilen.
- **Art des Geschäfts:** neben der Auslieferung von Neuanlagen bietet SMT Scharf seinen Kunden auch Leistungen im Bereich Ersatzteile / Reparaturen / Service / Sonstiges an. Das Neuanlagengeschäft und das Ersatzteil- und Servicegeschäft machen im Durchschnitt der vergangenen Jahre jeweils etwa die Hälfte des Umsatzes aus.
- **Kundengruppen:** die Abnehmer der Produkte von SMT Scharf sind einerseits Kunden aus dem Bereich Kohlebergbau, an die im Geschäftsjahr 2013 83 % der Produkte geliefert wurden. 17 % der Produkte wurden im entsprechenden Geschäftsjahr an Kunden aus dem Bereich Hardrock-Bergbau geliefert. Der Hardrock-Bereich umfasst Rohstoffe wie Gold, Platin, Kupfer oder Nickel.
- **Regionen:** die geografischen Absatzmärkte segmentieren sich in die Regionen China, Russland, Polen, Afrika, Deutschland, Sonstiges Europa, Amerika und Australien / Asien. Dabei wurden im Geschäftsjahr 2013 91 % des Umsatzes außerhalb Deutschlands erwirtschaftet.

Hauptprodukt sind entgleisungssichere Bahnen, die weltweit vor allem in Steinkohlebergwerken sowie beim Abbau von Gold, Platin und anderen Erzen (Hardrock-Bereich) unter Tage eingesetzt werden. Dort transportieren sie insbesondere Personal und Material bis zu einer Nutzlast von 45 Tonnen auf Strecken mit Steigungen bis zu 35 Grad. Zudem beliefert das Unternehmen den Bergbau mit Sesselliften.

Die SMT Scharf Gruppe vertreibt ihre Produkte über eigene Gesellschaften in China, Polen, Russland, Südafrika und der Ukraine sowie weltweite Handelsvertretungen. Den überwiegenden Teil der Umsätze erzielt die Gesellschaft in den wachsenden Auslandsmärkten wie China, Russland, Polen und Südafrika.

Die Stärken des Unternehmens liegen in der technischen Kompetenz, einem dauerhaft hohen Qualitätsanspruch und der internationalen Ausrichtung des Geschäfts. Auf diese Weise kann die Gesellschaft ihre weltweite Marktführerschaft erfolgreich verteidigen und zugleich profitabel wirtschaften.

Trotz der seit nunmehr über zwei Jahren andauernden schwachen Nachfrage nach Bergbauausrüstungen hält SMT Scharf an der generellen Perspektivplanung aus dem Jahr 2013 fest, die sich jedoch aufgrund der anhaltend schlechten Marktlage um zwei bis drei Jahre nach hinten verschiebt. Sie hat die folgenden Ziele:

- (1) Konzentration auf das Kerngeschäft „Bahnen“ (bereits erreicht);
- (2) Durchschnittliches Umsatzwachstum des Kerngeschäfts von 15 % pro Jahr, was zu einer Umsatzverdoppelung alle fünf Jahre führen soll (durch den zyklischen Abschwung derzeit um zwei bis drei Jahre verzögert);
- (3) Ziel-EBIT-Marge von 20 % (derzeit bedingt durch den Abschwung nicht erreichbar).

Um die ambitionierten Wachstums- und Ergebnisziele mittelfristig erreichen zu können, baut die SMT Scharf AG ihre Kompetenzen in den Tochterfirmen nahe bei den Bergwerkskunden weiter aus (Lokalisierungsstrategie). Am Ende des Prozesses soll eine von deutschem Ingenieursdenken geprägte Unternehmenskultur mit zentraler Entwicklung im Stammhaus in Hamm sowie Tochterfirmen in allen für SMT Scharf wichtigen Bergbauländern mit weitgehenden, eigenen Kompetenzen stehen. In Deutschland sollen dabei die zentralen Technologien, Systeme und Qualitätsmaßstäbe für alle Unternehmensbereiche – Forschung & Entwicklung, Projektmanagement, Marketing und strategischer Einkauf – vorgegeben werden. In den Absatzländern sollen aus den heutigen Vertriebs- und Serviceniederlassungen vollwertige Betriebsstätten erwachsen, die auch die kundenspezifische Anpassungsentwicklung samt lokaler Fertigung und Zulassung eigenständig beherrschen.

Forschung und Entwicklung

Da gegenwärtig erfahrene Konstrukteure altersbedingt ausscheiden, wurde im Laufe der vergangenen zwei Jahre die Konstruktions- und Entwicklungsabteilung in Hamm um mehrere junge Ingenieure verstärkt. Der Know-how-Übergang verläuft erwartungsgemäß und gewährleistet ein gleichbleibend hohes Level an innovativen Forschungs- und Entwicklungsprojekten.

An den internationalen Standorten, insbesondere in China, verfolgt die SMT Scharf AG nach wie vor das Ziel, die lokalen Konstruktions- und Entwicklungsabteilungen personell weiter auszubauen, um im Rahmen der Lokalisierungsstrategie kundennahe Entwicklungen effizienter bearbeiten zu können. Die Einarbeitung der bereits eingestellten Ingenieure verläuft erwartungsgemäß und erfolgsversprechend. Für innovative Anwendungen im Kupferbergbau wurden in den ersten neun Monaten 2014 neue Transporttechniken auf Basis der Einschienenhängebahn entwickelt. Sie werden derzeit beim Kunden in den Einsatz gebracht.

Im Rahmen unseres KVI-Programms forcieren wir die Entwicklung durch die Definition von 35 neuen Entwicklungsprojekten, deren Realisierung für die nächsten drei bis fünf Jahre geplant ist. Allerdings werden voraussichtlich nicht alle Projektideen umgesetzt, da wir durch einen rigorosen internen Prozess sicherstellen, dass nur die aussichtsreichen Ideen zur Marktreife gelangen. Jedes Projekt wird von einem Projektleiter umfassend geprüft, bevor es vom länderübergreifenden Produktkomitee zur Serienentwicklung freigegeben werden muss. Dabei werden neben technischen Aspekten auch Kosten, mögliche Verkaufsmengen, erzielbare Preise und die Wettbewerbssituation berücksichtigt und bewertet.

Personal

Die Lokalisierungsstrategie infolge der veränderten Nachfragestruktur nach SMT-Produkten führt dazu, dass die Mitarbeiterzahl in Deutschland in den kommenden Jahren kontinuierlich verringert wird, wohingegen die Produktionskapazitäten in den Auslandsgesellschaften nach und nach aufgebaut werden. Entsprechend verringerte sich in Deutschland die Mitarbeiterzahl von 123 FTE zum Ende des Geschäftsjahres 2013 auf 112 FTE zum Berichtsstichtag. Für eine weitere deutliche Reduzierung auf etwa 55 bis 65 Mitarbeiter bis Mitte 2015 liefen im zweiten Halbjahr 2014 Verhandlungen mit dem Betriebsrat, die gescheitert sind und nun in ein gerichtliches Einigungsverfahren münden. An den ausländischen Standorten ging die Mitarbeiterzahl in den ersten neun Monaten 2014 auftragsbedingt zunächst leicht von 176 FTE zum Ende des Geschäftsjahres 2013 auf 168 FTE zum Berichtsstichtag zurück. Insbesondere in China wurden aber auch zusätzliche qualifizierte Mitarbeiter eingestellt, um den Aufbau unserer lokalen technischen Kompetenz sowohl in Service und Entwicklung, als auch in der Fertigung zu ermöglichen. Insgesamt waren zum 30. September 2014 damit 280 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt, unter ihnen neun Auszubildende. Zum Vorjahresstichtag waren es 299 Mitarbeiter (davon 13 Auszubildende).

Wirtschaftliches Umfeld

Konjunkturelles Umfeld: Mit einer laufenden Jahresrate von 2,5 % ist die Weltwirtschaft im ersten Halbjahr 2014 gemäß den Angaben des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) deutlich langsamer gewachsen als im Vorjahresvergleichszeitraum (3,7 %). Neben einer sehr unterschiedlichen Wachstumsdynamik zwischen den fortgeschrittenen Volkswirtschaften auf der einen Seite und den Schwellenländern auf der anderen Seite trugen insbesondere die geopolitischen Spannungen zu einer Abschwächung des Weltwirtschaftswachstums bei.

Auch im Euroraum geriet die im Frühjahr des Jahres 2013 eingesetzte konjunkturelle Belebung ins Stocken. Diese Entwicklung strahlte vereinzelt auch auf die übrigen Länder innerhalb der Europäischen Union ab, was sich gerade in den mittel- und osteuropäischen Ländern in einer Verlangsamung des Produktionsanstiegs niederschlug, da diese eng in die industrielle Wertschöpfungskette Europas eingebunden sind. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Polen wuchs im ersten Halbjahr des laufenden Jahres nur noch um 2 % p. a. nach noch rund 3,5 % in den vier Quartalen zuvor. In den Schwellenländern hatte das Wachstum bereits im Jahr 2013 an Schwung verloren. Mit einer laufenden Jahresrate von 7,3 % wuchs die chinesische Wirtschaft langsamer als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (7,7 %), wobei die Wachstumsdynamik im zweiten Quartal mit einer Rate von rund 8,0 % wieder anzog. Zwar stiegen die Investitionen in China weniger stark an als in den Vorjahren, doch steigen diese nach wie vor schneller als das BIP. Die russische Wirtschaft erfuhr im ersten Halbjahr Belastungen infolge der geopolitischen Spannungen mit der Ukraine. Insbesondere die damit einhergehende Abwertung der russischen Währung (Rubel) dämpfte die russischen Importe.

Trotz der derzeit abflauenden weltwirtschaftlichen Dynamik deutet der IfW-Indikator für die Weltkonjunktur auf eine moderate Zunahme des Wachstums hin. Sofern sich die geopolitischen Spannungen in ihrem Ausmaß nicht weiter intensivieren, sollte sich die Expansion bereits im zweiten Halbjahr des laufenden Jahres, spätestens aber im Jahr 2015 einstellen. Laut dem Institut für Weltwirtschaft (IfW) soll das reale BIP 2014 in Polen um 2,8 % (2013: 1,6 %), in China um 7,3 % (2013: 7,7 %), in Russland um 0,2 % (2013: 1,3 %) und in Südafrika um 2,2 % (2013: 1,9 %) wachsen. Insgesamt erwartet das Wirtschaftsforschungsinstitut für das Gesamtjahr 2014 ein Weltwirtschaftswachstum von 3,2 % (2013: 3,2 %). Für das Jahr 2015 prognostizieren die Wirtschaftsforscher ein Wachstum der Weltwirtschaft um 3,7 %. Während sich das chinesische Wirtschaftswachstum im Jahr 2015 im Vergleich zum laufenden Jahr leicht verringern soll (7,0 %), werden für die Volkswirtschaften Polen (3,0 %), Russland (0,5 %) und Südafrika (2,8 %) weiter steigende Wachstumsraten erwartet.

Branchenentwicklung: Im Jahr 2014 weiter fallende Preise für Kohle und andere Rohstoffe dämpfen unverändert die weltweite Nachfrage nach Bergbauausrüstung. Nachdem die Minenbetreiber in den vergangenen zehn Jahren teilweise deutlich überinvestiert hatten und sich die Kapitalrendite zunehmend verschlechterte, legte die Bergwerksindustrie ihren Schwerpunkt zuletzt sehr stark auf Kapitaleffizienz.

Die Flaute betrifft auch die deutschen Hersteller von Bergbaumaschinen. Für das Jahr 2014 rechnet der Fachverband Bergbaumaschinen im Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) mit einem Umsatzrückgang im unteren zweistelligen Prozentbereich.

Die Verlangsamung des Wachstums der chinesischen Wirtschaft als einer der weltweit größten Abnehmer von Rohstoffen hat weltweit geringere Investitionen in Bergbauausrüstung zur Folge. Zudem hat sich die chinesische Regierung für 2014 vorgenommen, den Anteil der Kohle am Primärenergiebedarf auf 65 % zu verringern und stark in erneuerbare Energien und andere fossile Energieträger zu investieren.

Gleichwohl wird die installierte Leistung der chinesischen Kohlekraftwerke von 660 GW im Jahr 2010 auf 960 GW 2015 ausgebaut. Mit 50,2 % des weltweiten Kohleverbrauchs war China 2013 nach wie vor der größte Nachfrager (China Coal Information Institute). Auch weltweit wird die Kohle in den kommenden Jahrzehnten der bedeutendste Energieträger bleiben – ungeachtet aller Bemühungen, die CO₂-Emissionen zu reduzieren, und der steigenden Bedeutung der Erneuerbaren Energien. Die Experten der U.S. Energy Information Administration rechnen in ihrem International Energy Outlook 2013 für die Jahre 2010 bis 2040 mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum der weltweiten Kohleförderung von etwa 1,3 % – d. h. von 147 Milliarden BTU (British Thermal Unit) auf 220 Milliarden BTU pro Jahr. Klar erkennbar ist eine starke Verschiebung der Kohlenachfrage von den Industrieländern (EU, USA) hin zu den expandierenden Volkswirtschaften in Asien.

Auf mittlere Frist müssen insbesondere chinesische Bergwerke den Investitionsstau der vergangenen Jahrzehnte aufholen und in ihre Infrastruktur investieren. Nach Einschätzung von Deloitte werden die Bergwerksbetreiber ihren Fokus dabei darauf legen, ihre Produktivität einerseits auch durch weitere Automatisierung zu erhöhen und andererseits die Sicherheitsvorkehrungen weiter auszubauen.

Doch nicht nur im Bereich der Kohleförderung sind in den kommenden Jahren weitere Zuwächse zu verzeichnen. Die Branchenexperten von „The Freedonia Group“ erwarten im Bereich der Bergbauausrüstung für die Metallförderung bis ins Jahr 2017 einen starken Nachfragezuwachs. Dies sei auf die weltweit stetig steigende Nachfrage nach Stahl und Aluminium zurückzuführen.

Geschäftsverlauf und Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die im Abschnitt „Wirtschaftliches Umfeld“ beschriebenen Entwicklungen sowie die daraus resultierende unverändert auf geringem Niveau befindliche Nachfrage nach Bergbauausrüstung prägten in den ersten neun Monaten 2014 den Geschäftsverlauf der SMT Scharf AG. Der Umsatz ging auf Konzernebene im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 31,5 % auf 31,9 Mio. EUR (9M/2013: 46,6 Mio. EUR) zurück. Etwas positiver gestaltete sich die Entwicklung bei separater Betrachtung des dritten Quartals 2014: mit einem Umsatz von 10,5 Mio. EUR (Q3/2013: 14,6 Mio. EUR) lag der Umsatzrückgang im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal bei 28,1 %.

Dabei entfielen in den ersten neun Monaten 2014 41 % (9M/2013: 47 %) des Konzernumsatzes auf den Verkauf von Neuanlagen. Das im Neuanlagengeschäft generierte Umsatzvolumen lag bei 13,1 Mio. EUR (9M/2013: 21,8 Mio. EUR) und somit um 39,9 % unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Dementsprechend erzielte SMT Scharf im Neunmonatszeitraum 2014 59 % (9M/2013: 53 %) des Umsatzes im Bereich Ersatzteile / Reparaturen / Service / Sonstiges. Dies entspricht einem Umsatz von 18,8 Mio. EUR (9M/2013: 24,7 Mio. EUR), womit der Umsatzrückgang in diesem Geschäftsbereich mit 24,1 % gegenüber den ersten neun Monaten 2013 im Vergleich zum Neuanlagengeschäft merklich geringer ausfiel. Auch eine gesonderte Betrachtung des dritten Quartals 2014 zeugt von einer derzeit vergleichsweise größeren Kontinuität im Geschäftsbereich Ersatzteile / Reparaturen / Service / Sonstiges: mit einem Umsatz von 6,9 Mio. EUR (Q3/2013: 7,6 Mio. EUR) lag das Umsatzminus im Vorjahresquartalsvergleich bei nur 9,6 %. Im Neuanlagengeschäft erwirtschaftete SMT Scharf im gleichen Zeitraum einen Umsatz in Höhe von 3,6 Mio. EUR (Q3/2013: 7,0 Mio. EUR), was einem Umsatzrückgang von 48,2 % entspricht. Auf den Hauptproduktbereich entgleisungssichere Bahnsysteme entfielen in den ersten neun Monaten 2014 90,8 % des Konzernumsatzes, die übrigen 9,2 % wurden im Produktbereich Sessellifte erzielt. Bezogen auf die Kundengruppen lag der Umsatzanteil der Kunden aus dem Kohlebergbau-Bereich im Neunmonatszeitraum 2014 bei 84,9 %, der Umsatzanteil der Kunden aus dem Hardrock-Bereich demnach bei 15,1 %.

Die zunehmend größer werdende Bedeutung des Auslandsgeschäfts setzt sich auch im Neunmonatszeitraum fort: zwar lag der außerhalb Deutschlands erzielte Umsatzanteil mit

rund 85 % (9M/2013: 89 %) wie schon im ersten Halbjahr unter dem entsprechenden Umsatzanteil des Vorjahreszeitraums, doch ist dies primär auf die derzeit nach wie vor geringe Weltnachfrage und somit auch schwächere Nachfrage aus den Kernabsatzmärkten von SMT Scharf zurückzuführen. Während der im Ausland erzielte Umsatz im Zeitraum zwischen Januar und September 2014 um 34,4 % auf 27,2 Mio. EUR (9M/2013: 41,4 Mio. EUR) zurückging, erfuhr das Inlandsgeschäft – welches für 15 % des Umsatzes verantwortlich zeichnete – einen Rückgang von 8,2 % auf einen Umsatz von 4,7 Mio. EUR (9M/2013: 5,2 Mio. EUR). Mit Blick auf die Kernabsatzmärkte verteidigte Russland trotz der geopolitischen Spannungen die im ersten Halbjahr 2014 errungene Position als derzeit größter Zielmarkt von SMT Scharf. Das Unternehmen erwirtschaftete in den ersten neun Monaten 2014 rund 28 % (9M/2013: 23 %) des Umsatzes in Russland, das Umsatzminus von 16 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum fiel geringer aus als von SMT Scharf erwartet. Im vorherigen größten Zielmarkt Polen ging der Umsatz im gleichen Zeitraum um 23 % zurück. Mit einem Umsatzanteil von 23 % bleibt Polen damit der derzeit gemessen am Umsatz zweitgrößte Absatzmarkt von SMT Scharf. Weiterhin stark rückläufig entwickelte sich der in China (-61 %), im Jahr 2013 noch größter Zielmarkt von SMT Scharf, und Südafrika (-41 %) erzielte Umsatz. Die entsprechenden Umsatzanteile innerhalb des Neunmonatszeitraums 2014 lagen bei 15 % (China) beziehungsweise 13 % (Südafrika), womit sich diese beiden Ländermärkte auf dem Niveau des deutschen Marktes (15 %) befinden. Starke Zuwächse sind dagegen weiterhin in Australien und den übrigen Ländern Asiens (ohne China) zu verzeichnen. Im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 lag das Umsatzplus bei 60 %. Somit hat diese Zielregion inzwischen annähernd die Bedeutung der Regionen „Sonstiges Europa“ und „Amerika“ erlangt.

Umsatz nach Regionen

in TEUR	9M/2014	9M/2013	Veränderung	Anteil am Gesamtumsatz
Russland	9.076	10.789	-16 %	28 %
Polen	7.219	9.299	-23 %	23 %
Deutschland	4.741	4.535	+4 %	15 %
China	4.722	11.888	-61 %	15 %
Afrika	4.096	6.861	-41 %	13 %
Amerika	880	1.224	-29 %	3 %
Sonstiges Europa	676	1.656	-60 %	2 %
Australien / Asien ohne China	503	313	+60 %	2 %
Gesamtumsatz	31.913	46.565	-32 %	100 %

In Anbetracht des unverändert rückläufigen Geschäftsvolumens verringerten sich die Bestände in den ersten neun Monaten 2014 um 699 TEUR (9M/2013: +1,0 Mio. EUR). Die Betriebsleistung verringerte sich analog zum geringeren Umsatzvolumen um 34,4 % auf 31,2 Mio. EUR (9M/2013: 47,6 Mio. EUR). Angesichts von Währungsgewinnen sowie der Inanspruchnahme und Auflösung von Rückstellungen erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Erträge deutlich auf 2,9 Mio. EUR (9M/2013: 1,0 Mio. EUR). Mit Blick auf die operativen Aufwendungen konnte SMT Scharf den Materialaufwand im Vergleich zum Umsatzrückgang (31,5 %) überproportional um 43,3 % auf 13,6 Mio. EUR (9M/2013: 24,0 Mio. EUR) absenken. Das entspricht einer auf die Betriebsleistung bezogene Materialaufwandsquote von 43,6 % (9M/2013: 50,4 %). Der Personalaufwand erhöhte sich hingegen im selben Zeitraum um 16,1 % auf 11,4 Mio. EUR (9M/2013: 9,8 Mio. EUR); die entsprechende Personalaufwandsquote betrug somit 36,6 % (9M/2013: 20,7 %). Der höhere Personalaufwand geht insbesondere auf die Bildung von Rückstellungen für Abfindungszahlungen vor dem Hintergrund der Restrukturierungsmaßnahmen in Deutschland zurück. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, vorwiegend Vertriebskosten, lagen mit 7,9 Mio. EUR (9M/2013: 8,7 Mio. EUR) un-

terhalb des Werts im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Abschreibungen lagen bei 981 TEUR (9M/2013: 942 TEUR).

Das rückläufige Geschäft der SMT Scharf AG in Kombination mit dem erhöhten Personalaufwand wirkte sich spürbar auf das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) aus. Dieses verringerte sich im Neunmonatszeitraum um 95,6 % auf 225 TEUR (9M/2013: 5,1 Mio. EUR). Daraus ergibt sich eine EBIT-Marge (bezogen auf die Betriebsleistung) von 0,7 % (9M/2013: 10,7 %).

Die Erträge aus der Beteiligung am chinesischen Joint Venture Xinsha verringerten sich auf 790 TEUR (9M/2013: 990 TEUR). Dies war somit hauptsächlich für das mit 692 TEUR (9M/2013: 879 TEUR) im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum geringere Finanzergebnis. Dabei verringerten sich sowohl die Zinserträge (90 TEUR nach 108 TEUR im Vorjahreszeitraum) als auch die Zinsaufwendungen (188 TEUR nach 219 TEUR im Vorjahreszeitraum).

Abzüglich der Ertragsteuern in Höhe von 239 TEUR (9M/2013: 1,8 Mio. EUR) verblieb somit ein Konzernergebnis von 678 TEUR (9M/2013: 2,2 Mio. EUR). Das entsprechende Ergebnis je Aktie belief sich demnach auf 0,16 EUR (9M/2013: 0,54 EUR).

Der Auftragsbestand der SMT Scharf Gruppe zum 30. September 2014 summierte sich auf insgesamt 18,8 Mio. EUR (30.9.2013: 19,9 Mio. EUR), der Auftragseingang in den ersten neun Monaten reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 48,2 Mio. EUR auf 34,7 Mio. EUR.

Das geringere Geschäftsvolumen im laufenden Geschäftsjahr 2014 bedingte eine Reduktion der flüssigen Mittel auf 5,5 Mio. EUR (31.12.2013: 10,6 Mio. EUR). Dementsprechend sank der Wert der kurzfristigen Vermögenswerte auf 44,8 Mio. EUR (31.12.2013: 47,7 Mio. EUR). Sowohl der Wertansatz der Vorräte (19,2 Mio. EUR nach 18,2 Mio. EUR zum 31.12.2013) als auch der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (17,2 Mio. EUR nach 16,9 Mio. EUR zum 31.12.2013) lag zum Quartalsstichtag leicht über dem Abschlussstichtag des Geschäftsjahres 2013. Die langfristigen Vermögenswerte lagen hingegen mit einem Bilanzansatz von 14,8 Mio. EUR (31.12.2013: 13,4 Mio. EUR) über dem Wert zum 31. Dezember 2013. Dies ist insbesondere auf den infolge des Ergebnisanteils höheren Ausweis der Beteiligungen zurückzuführen (3,3 Mio. EUR nach 2,3 Mio. EUR zum 31.12.2013). Die Bilanzsumme verringerte sich infolge der Reduktion der kurzfristigen Vermögenswerte auf 59,7 Mio. EUR (31.12.2013: 61,1 Mio. EUR). Das in das langfristige Vermögen getätigte Investitionsvolumen der SMT Scharf AG bezifferte sich im Zeitraum zwischen Januar und September 2014 auf 1,4 Mio. EUR (9M/2013: 2,1 Mio. EUR), wovon 129 TEUR auf laufende Entwicklungsprojekte entfielen, die nach IAS 38 zu aktivieren waren.

Auf der Passivseite erhöhten sich die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten auf 14,3 Mio. EUR (31.12.2013: 13,5 Mio. EUR). Zwar konnte SMT Scharf die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in diesem Jahr durch die Tilgung kurzfristiger Kredite um 2,5 Mio. EUR auf 2,0 Mio. EUR (31.12.2013: 4,5 Mio. EUR) verringern, doch überwog der höhere Ausweis der übrigen kurzfristigen Passiva. Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten verringerten sich auf einen Wert von 6,1 Mio. EUR (31.12.2013: 8,2 Mio. EUR). Dies geht vornehmlich auf eine deutliche Reduktion der sonstigen langfristigen Rückstellungen durch den erzielten Vergleich mit Bematec zurück. Die sonstigen langfristigen Rückstellungen lagen zum Quartalsstichtag bei 357 TEUR (31.12.2013: 2,2 Mio. EUR). Mit 39,2 Mio. EUR lag der Wert des Eigenkapitals auf dem Niveau des Abschlussstichtages 2013 (31.12.2013: 39,4 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote belief sich folglich auf 65,7 % (31.12.2013: 64,5 %).

Nachtragsbericht

Weitere Ereignisse, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Ertrags- oder Finanzlage haben, sind nach Ablauf der ersten neun Monate 2014 nicht eingetreten.

Prognosebericht

Für das Jahr 2014 rechnete der Fachverband Bergbaumaschinen im Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) schon im Voraus mit einem deutlichen Umsatzrückgang der Branche im unteren zweistelligen Prozentbereich. Dieser ist auch eingetroffen, eher in stärkerem Ausmaß als erwartet.

Wie bereits im Zuge des Halbjahresberichts kommuniziert, lautet die Unternehmensprognose der SMT Scharf Gruppe für 2014 seit dem Beschluss des Vorstands zu einer weiteren Personalreduktion vom 31. Juli wie folgt: die Umsatzprognose für 2014 liegt bei einem Konzernumsatz von 45 Mio. EUR, die Konzernergebnisprognose liegt wegen Einmalkosten – überwiegend für einen Sozialplan in Deutschland – bei -2,0 Mio. EUR. Das prognostizierte EBIT liegt bei -1,0 Mio. EUR.

Mit einer spürbaren Erholung der Bergbaukonjunktur rechnet die Gesellschaft weiterhin nicht vor 2015, möglicherweise auch erst später. Allerdings glaubt das Management derzeit, dass sich das Klima auf dem niedrigen Niveau in 2015 zumindest nicht noch weiter verschlechtert. Folglich geht das Management von einem im Jahr 2015 stabilen Umsatz in gleicher Höhe wie im Jahr 2014 aus. Das Konzernergebnis wird im Bereich zwischen 2 und 3 Mio. EUR erwartet.

Mittelfristig erwartet das Management mit hohem Zutrauen, dass sich das Klima auf dem Bergbaumarkt wieder verbessern wird und die Bergwerksbetreiber wieder stärker investieren. Die Rohstoffproduktion wird aufgrund des Wachstums der Weltwirtschaft und wegen des zunehmend höheren Wohlstands vieler Schwellen- und Entwicklungsländer zwar langsam, aber doch kontinuierlich wachsen.

Risiko- und Chancenbericht

Die mit der zukünftigen Entwicklung der SMT Scharf Gruppe verbundenen Chancen und Risiken sind im Konzernlagebericht zum Geschäftsjahr 2013 ausführlich dargestellt. Es haben sich grundsätzlich keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Hamm, 13. November 2014

SMT Scharf AG

Der Vorstand

IFRS-Quartalsabschluss (ungeprüft)

Konzern-Bilanz

(in TEUR)	Anhang	30.09.2014 (Kerngeschäft)	30.09.2013 (Kerngeschäft)	31.12.2013 (Kerngeschäft)
Aktiva				
Vorräte		19.156	21.816	18.244
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		17.186	14.143	16.894
Sonstige kurzfristige Forderungen / Vermögenswerte		3.024	3.227	2.040
Flüssige Mittel		5.466	8.884	10.566
Kurzfristige Vermögenswerte	(3)	44.832	48.070	47.744
Immaterielle Vermögenswerte		2.911	2.781	2.920
Sachanlagen		6.427	6.443	6.027
Beteiligungen		3.277	2.451	2.306
Aktive latente Steuern		2.210	2.093	2.098
Sonstige langfristige Forderungen / Vermögenswerte		2	121	2
Langfristige Vermögenswerte	(4)	14.827	13.889	13.353
Bilanzsumme		59.659	61.959	61.097
Passiva				
Laufende Ertragsteuern		660	0	596
Sonstige kurzfristige Rückstellungen		6.862	5.452	5.012
Erhaltene Anzahlungen		1.460	2.496	634
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.428	2.529	2.071
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		2.000	4.000	4.500
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		936	774	701
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		14.346	15.251	13.514
Rückstellungen für Pensionen		2.903	2.714	2.865
Sonstige langfristige Rückstellungen		357	2.473	2.247
Passive latente Steuern		1.132	1.077	1.274
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		1.703	1.513	1.816
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		6.095	7.777	8.202
Gezeichnetes Kapital		4.155	4.155	4.155
Kapitalrücklage		11.815	11.815	11.815
Gewinnvortrag		25.684	25.131	26.045
Differenzen aus Währungsumrechnung		-2.436	-2.170	-2.634
Eigenkapital	(5)	39.218	38.931	39.381
Bilanzsumme		59.659	61.959	61.097

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(in TEUR)	Anhang	01.07.2014- 30.09.2014	01.07.2013- 30.09.2013	01.01.2014- 30.09.2014	01.01.2013- 30.09.2013
Umsatzerlöse	(1)	10.508	14.617	31.913	46.565
Bestandsveränderungen		-915	-3.068	-699	1.012
Betriebsleistung (100 %)		9.593	11.549	31.214	47.577
Sonstige betriebliche Erträge		1.185	144	2.916	1.005
Materialaufwand		3.797	6.499	13.605	23.983
Personalaufwand		5.080	2.880	11.422	9.839
Abschreibungen		323	319	981	942
Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.242	3.008	7.897	8.736
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		-664	-1.013	225	5.082
Erträge aus Beteiligungen		211	389	790	990
Zinserträge		26	37	90	108
Zinsaufwendungen		128	33	188	219
Finanzergebnis		109	393	692	879
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-555	-620	917	5.961
Ertragsteuern	(2)	-33	146	239	1.756
Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich		0	0	0	-1.963
Konzernergebnis		-522	-766	678	2.242
Währungsdifferenz aus Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse		322	-1.183	198	-2.623
Insgesamt erfasste Aufwendungen und Erträge		200	-1.949	876	-381

Ergebnis je Aktie (in EUR)

Unverwässert		-0,13	-0,18	0,16	0,54
Verwässert		-0,13	-0,18	0,16	0,54
Durchschnittliche Anzahl Aktien		4.154.173	4.154.850	4.154.173	4.154.173

Konzern-Kapitalflussrechnung

(in TEUR)	01.01.2014- 30.09.2014	01.01.2013- 30.09.2013
Konzernergebnis	678	2.242
Verlust aus Entkonsolidierung	0	778
Ertrag aus Equity-Beteiligung	-790	-990
Dividendeneinnahme aus Equity-Beteiligung	0	111
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	981	1.048
Gewinne / Verluste aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	44	63
Veränderungen bei Vermögenswerten, Rückstellungen und Verbindlichkeiten		
- Rückstellungen	-2	1.262
- Steuern	-189	-1.330
- Vorräte	-912	-7.389
- Forderungen / sonstige Vermögenswerte	-1.275	6.948
- Verbindlichkeiten	1.486	-899
Mittelzufluss / -abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	21	1.843
Investitionen in langfristige Vermögenswerte	-1.440	-2.087
Auszahlung für Unternehmenserwerb	0	-40
Einzahlung aus Dosco-Verkauf	0	1.500
Erworbene/veräußerte liquide Mittel	0	-3.023
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.440	-3.650
Verkauf eigener Aktien	0	54
Dividendenzahlung	-1.039	-4.076
Abfluss / Zufluss Finanzverbindlichkeiten	-2.613	-14
Mittelzufluss / -abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-3.652	-4.036
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen	41	1.788
Veränderung der Nettofinanzposition*	-5.030	-7.631
Nettofinanzposition am Periodenanfang	9.899	15.834
Nettofinanzposition am Periodenende	4.869	8.203

* Flüssige Mittel ohne Härte- und Sozialfonds abzüglich kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten

Konzern-Eigenkapitalspiegel

(in TEUR)	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- vortrag	Diff. aus Währungs- umrechnung	Eigen- kapital
Betrag zum 01.01.2014	4.155	11.815	26.045	-2.634	39.381
Dividendenausschüttung			-1.039		-1.039
Konzernergebnis			678		678
Sonstige Veränderungen				198	198
Insgesamt erfasste Aufwendungen und Erträge	0	0	678	198	876
Betrag zum 30.09.2014	4.155	11.815	25.684	-2.436	39.218
Betrag zum 01.01.2013	4.153	11.763	26.965	452	43.333
Dividendenausschüttung			-4.076		-4.076
Verkauf eigener Aktien	2	52			54
Konzernergebnis			2.242		2.242
Sonstige Veränderungen				-2.622	-2.622
Insgesamt erfasste Aufwendungen und Erträge	0	0	2.242	-2.622	-380
Betrag zum 30.09.2013	4.155	11.815	25.131	-2.170	38.931

Anhang

Methoden

Der vorliegende Finanzbericht zum 30. September 2014 der SMT Scharf Gruppe wurde gemäß den vom International Accounting Standards Board herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS) und deren Interpretationen (IFRIC) erstellt. Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die einbezogenen Informationen stehen im Einklang mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung). Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Berechnungsmethoden stimmen mit denjenigen überein, die in dem durch den Konzernabschlussprüfer geprüften Konzernabschluss nach IFRS zum 31. Dezember 2013 angewendet worden sind.

Der Zwischenabschluss spiegelt für den Berichtszeitraum ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SMT Scharf Gruppe wider. Er wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Zwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in 1.000 Euro (TEUR) angegeben und kaufmännisch gerundet.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der SMT Scharf Gruppe werden neben der SMT Scharf AG die folgenden Unternehmen einbezogen:

SMT Scharf GmbH, Hamm
SMT Scharf Polska Sp. z o. o., Tychy, Polen
Global Mining Services GmbH i.L., Hamm
SMT Scharf Africa (Pty.) Ltd., Kya Sands, Südafrika
SMT Scharf International OÜ, Tallinn, Estland
Scharf Mining Machinery (Beijing) Co. Ltd., Beijing, China
OOO SMT Scharf, Novokuznetsk, Russische Föderation
OOO SMT Scharf Service, Novokuznetsk, Russische Föderation
Sareco Engineering (Pty.) Ltd., Kya Sands, Südafrika
SMT Scharf Saar GmbH, Neunkirchen
Shandong Xinsha Monorail Co. Ltd., Xintai, China
TOW SMT Scharf Ukraine, Donetsk, Ukraine
Scharf Mining Machinery (Xuzhou) Ltd, Xuzhou, China

Shandong Xinsha Monorail Co. Ltd. wird als 50 %-Beteiligung nach der Equity-Methode konsolidiert.

Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	01.07.2014- 30.09.2014	01.07.2013- 30.09.2013	01.01.2014- 30.09.2014	01.01.2013- 30.09.2013
Neuanlagen	3.637	7.015	13.129	21.828
Ersatzteile / Service / Übriges	6.871	7.602	18.784	24.737
Summe	10.508	14.617	31.913	46.565
Deutschland	1.408	1.803	4.741	5.162
Übrige Länder	9.100	12.814	27.172	41.403
Summe	10.508	14.617	31.913	46.565

(2) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

	01.07.2014- 30.09.2014	01.07.2013- 30.09.2013	01.01.2014- 30.09.2014	01.01.2013- 30.09.2013
Tatsächliche Steueraufwendungen	104	530	466	2.147
Latente Steuern	-137	-384	-227	-391
Summe	-33	146	239	1.756

Erläuterungen zur Bilanz

(3) Kurzfristige Vermögenswerte

In den Wertpapieren und flüssigen Mitteln ist zum 30. September 2014 ein Härte- und Sozialfonds in Höhe von 598 TEUR enthalten. Die treuhänderische Verwaltung dieses Fonds obliegt einer Kommission, die aus den Geschäftsführungen der SMT Scharf GmbH und der SMT Scharf Saar GmbH sowie den Betriebsräten dieser beiden Gesellschaften besteht.

(4) Langfristige Vermögenswerte

Die SMT Scharf Gruppe vermietet selbst erstellte Einschienenhängebahnen. Diese werden als vermietete Gegenstände unter den Sachanlagen erfasst. Zum 30. September 2014 gibt es fünf Leasingobjekte.

In den Monaten Januar bis September 2014 wurden 129 TEUR Entwicklungsaufwand für Projekte aktiviert, welche die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllen.

(5) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals der SMT Scharf Gruppe ist im Eigenkapitalpiegel dargestellt. Zur Erhöhung der Übersichtlichkeit wurden Gewinnrücklagen und Gewinnvortrag zu einer Position zusammengefasst.

Am 30. September 2014 sind 4.200.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien der SMT Scharf AG in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von je 1 EUR ausgegeben, von denen die SMT Scharf AG 45.150 eigene Aktien hält. Es bestehen keine Bezugsrechte von Aufsichtsratsmitgliedern, Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern der Gruppe.

Im Mai 2014 wurde auf Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende von 0,25 EUR je Aktie gezahlt.

Sonstige Angaben

(6) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine wesentlichen branchenunüblichen Haftungsverhältnisse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen insbesondere aus Miet- und Leasingverpflichtungen für Gebäude, Pkw und Kopierer. Die Verträge haben Laufzeiten bis zu fünf Jahren und beinhalten zum Teil Verlängerungsoptionen sowie Preisanpassungsklauseln. Im Rahmen der Miet- und Leasingverträge wurden im Berichtszeitraum 536 TEUR Zahlungen unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die nominale Summe der künftigen Mindestzahlungen im Kerngeschäft aus unkündbaren Mietverträgen und Operating-Leasing-Verhältnissen setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

	30.09.2014	30.09.2013	31.12.2013
Fällig innerhalb eines Jahres	290	260	359
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	558	417	792

(7) Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat der SMT Scharf AG bestand im Berichtszeitraum aus:

Zeitraum vom 01.01.2014 bis 07.05.2014:

Dr. Dirk Markus, London, Vorstandsvorsitzender der Aurelius AG (Vorsitzender),
Dr. Rolf-Dieter Kempis, Waldenburg, Unternehmensberater (stv.Vorsitzender),
Dr. Harald Fett, Monheim, Unternehmensberater.

Zeitraum ab 07.05.2014:

Dipl.-Ing. Michael Reich, Hamm, Unternehmensberater (Vorsitzender),
Dipl.-Kfm. Hans Joachim Theiss, Busek, Unternehmensberater (stv. Vorsitzender),
Dr. Dipl.-Ing. Dirk Vorsteher, Werne, Unternehmensberater.

Der Vorstand der SMT Scharf AG bestand im Berichtszeitraum aus:

Christian Dreyer (Vorsitzender),
Heinrich Schulze-Buxloh.

Am 30. September 2014 hielten Herr Dreyer keine und Herr Schulze-Buxloh 6.000 Aktien der Gesellschaft. Mitglieder des Aufsichtsrats hielten keine Aktien.

(8) Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Von nahestehenden Personen und Unternehmen im Sinne des IAS 24 wurden im Berichtszeitraum Leistungen zu marktüblichen Bedingungen im Wert von 84 TEUR bezogen. Es wurden keine Leistungen an nahestehende Personen und Unternehmen erbracht.

(9) Finanzinstrumente und finanzielle Risiken

Insbesondere zur Absicherung von Währungsrisiken – derzeit nur im Rubel – geht die SMT Scharf Gruppe in kleinem Umfang derivative Geschäfte in Form von Devisentermingeschäften oder Wechselkursabsicherungen durch verschiedene Optionen oder ähnliche Kontrakte ein, welche aber stets einen direkten Bezug zu konkreten Devisentauschbedarfen aus dem operativen Geschäft haben. Gemäß der finanzpolitischen Zielsetzung der Gruppe wird kein Handel mit Finanzinstrumenten betrieben. Fair Value Hedges wurden im Berichtszeitraum nicht eingesetzt.

Zu den finanziellen Risiken des Geschäftes der SMT Scharf Gruppe wird auf den Konzernjahresfinanzbericht für 2013 verwiesen. Im Verlauf der Monate Januar bis September 2014 sind dazu keine nennenswerten Änderungen eingetreten.

Impressum

SMT Scharf AG
Römerstr. 104
59075 Hamm

Tel: +49 (0) 2381 – 960-212
Fax: +49 (0) 2381 – 960-311

E-Mail: ir@smtscharf.com
www.smtscharf.com

Investor Relations-Kontakt

cometis AG
Matthias Köhl
Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 – 205855-17
Fax: +49 (0) 611 – 205855-66

E-Mail: koehl@cometis.de
www.cometis.de